



Während der Eintrübung vor dem Ansetz sollte ein gedeckter Platz zum Wechseln der durch den Anstieg verschwitzten Kleidung vorhanden sein. Auch nach dem Ansetz sollte erst wieder hier die warme Kleidung vor dem Ansetz ausgezogen werden. Kleiderwechsel nur den Hochtiefen bringt nur unnötige Beunruhigung und führt dazu, dass der Ansetzplatz beim Web rasch bekannt wird.

DER PIRSCHSTEIG – WEG ZUM ZIEL



TEXT UND FOTOS Josef Zandl

Pirschsteige stellen sich in vielen Revieren oft als weit unterschätzte Accessoires des jagdlichen Geschehens dar. Dabei sind sie eine der wesentlichsten Verbindungen zwischen Jäger und Wild und bieten einen mehr oder weniger offenen Zugang in die Natur. Pirschsteige führen den Jäger zum Ziel, können aber auch, frei nach Konfuzius, selbst zum Ziel des jagdlichen Handelns werden.



In Hanglagen und im Gebirge muss man auf Hang- und Bergwinde achten. Auf sonnenbeschienenen Hängen geht der Wind nach oben, im Schatten nach unten. Im Bereich bis 100 Meter oberhalb und unterhalb der Sonnen-/Schattengrenze dreht der Wind. Das ist bei der Pirsch und auch bereits bei der Anlage von Pirschsteigen zu berücksichtigen.

nützt werden, dass eine entsprechende Deckung aber auch genügend Überblick in die zu bejagende Fläche geboten wird. Bodensenken und Geländemulden zwischen strategisch günstigen und gedeckten Aussichtspunkten eignen sich dafür sehr gut. Diese sollen aber nicht ständig Wasser führend sein (im Sommer wird man nass, im Winter eist es auf). In Hang- und Gebirgslagen bewähren sich Vertikalsteige, die in engen Serpentinaugen nach oben geführt werden. Damit berücksichtigt man den Wind (Hang- und Bergwinde) und die Möglichkeit der leichteren Wildbergung in der Falllinie. Die Vertikalsteige sollten durch günstig an das Gelände angepasste Horizontal-

steige verbunden werden, sodass je nach Windrichtung in verschiedenen Höhenlagen in die eine oder andere Hangseite gepirscht werden kann. Besonders zu berücksichtigen sind auch das Verhalten des Wildes und die Wildeinstände, welche nicht unnötig beunruhigt werden sollten.

JAGDFACHLICHE NOTWENDIGKEITEN GEHEN VOR LEICHTERER UND BILLIGERER ERRICHTUNG!

Für die Errichtung von „einfachen“ Pirschsteigen in Handarbeit, ist je nach Gelände mit einmaligen Kosten zwischen € 2,00 und € 10,00 je Laufmeter

zu rechnen, für die Erhaltung mit € 0,1 bis € 1,0 pro Laufmeter und Jahr.

Errichtet man Pirschsteige nicht selbst, müssen diese für die Arbeiter gut ersichtlich in der Natur markiert werden, damit sie auch wirklich an der geplanten Trasse errichtet werden. Bei in Handarbeit zu errichtenden Steigen neigt man oft dazu, die leichter zu grabende Trasse zu wählen obwohl diese jagdtechnisch (z.B. für Wild leicht einsehbar) nicht günstig ist. Von solchen „Kleinigkeiten“ kann der Jagderfolg wesentlich abhängen.

PIRSCHSTEIGE WERDEN AUCH VON ANDEREN GENUTZT!

Pirschsteige werden auch gerne von Wild und anderen Waldnutzern (z.B. Schwammerlsuchern) benutzt. Bei Letzteren ist auch die Wegehalterhaltung zu berücksichtigen. Es hat sich bewährt, den Einstieg zu Pirschsteigen, z.B. von Forststraßen aus, versteckt zu halten und die ersten Meter unauffällig zu gestalten und nicht zu mähen.

UNTERSCHIEDLICHE JAGDLICHE ERSCHLIESSUNGSDICHTEN IN RUHEZONEN, INTERVALLJAGD- UND SCHWERPUNKTBEJAGUNGSGEBIETEN!

Je nachdem, welche jagdliche Strategie in einem Revierteil verfolgt wird, soll die



Entlang von Pirschsteigen haben sich Sichtschutzpflanzungen an exponierten Stellen bewährt. Ansetzrichtungen müssen gedeckt erreicht werden können. Ist kein Sichtschutz durch Gelände oder Vegetation vorhanden, kann man mit der Errichtung eines Schutzes, wie hier mit einem Bretterschlag mit Durchblicksmöglichkeit, ausheilen.



Bei der Errichtung von Pirschsteigen und auf der Pirsch muss auf die Lichtverhältnisse geachtet werden. Im schattigen Bestand stehendes Wild ist für den Jäger nur schwer wahrnehmbar. Umgekehrt wird der sich in der Sonne bewegende Jäger vom Wild rasch wahrgenommen und drückt sich, bevor es von diesem entdeckt wird.

jagdliche Infrastruktur entsprechend gestaltet werden. In jagdlichen Ruhezeiten möglichst keine Pirschsteige, Schuss-schneisen und Ansitzplätze errichten und in Intervalljagdbereichen nur die notwendigsten. Das Wild soll sich dort wohlfühlen (nicht dauernd „herum-indianern“). Störungsfrei erreichbare Ansitze zur Wildbeobachtung können meist außerhalb dieser Revierteile errichtet und genutzt werden. In Schwerpunktbejagungsbereichen soll eine möglichst dichte Infrastruktur aus Wegen, Schneisen und Ansitzplätzen errichtet werden, um den entsprechenden Jagddruck erzeugen zu können. Auf diesen



Die Trasse des zu errichtenden Pirschsteiges muss für den Errichter klar und gut ersichtlich markiert werden. Jagdliche Notwendigkeit geht vor leichten/billigeren Errichtung.



Steige brauchen laufend Pflege. Sie müssen einmal pro Jahr gemäht werden, bergseitig auch die überhängende Vegetation (bewährt hat sich Anfang/Mitte Juli). Kleinere Äste und Zweige können bei den Pirschgängen mit dem Bergstock „ausgeworfen“ werden. Manche Steige müssen nach dem Laubfall im Herbst auch vom Laub befreit werden, damit ein lautloses Pirschen möglich ist (Rechen oder Bläsergerät).



Pirschsteige werden auch gerne von Wild, aber auch anderen Waldnutzern benutzt.

Flächen soll möglichst wenig Wild ein-
stehen (hier soll viel „herumindianert“
werden). Schwerpunktbejagungsgebiete
tragen auf Dauer wenig zur Wildstandre-
gulierung bei, denn diese Gebiete sollte
das Wild weitgehend meiden.

PIRSCHSTEIGE SIND JAGDLICHE „LEBENSADERN“

Pirschsteige sind jagdliche „Lebens-
adern“, ohne die viele Revierteile nicht

erreichbar wären. Bei der Planung, Er-
richtung und Benützung ist dabei neben
jagdlichen Bedürfnissen auch auf die
Bedürfnisse des Wildes und dessen Le-
bensraum Rücksicht zu nehmen, eben-
so auf forstliche Aspekte. Jagd, die da-
rauf achtet, ist zukunftsfit und kann für
alle Beteiligten eine Win-Win-Situation
schaffen.



KONTAKT

Ing. Josef Zandl,
Gutsverwaltung Fischhorn GmbH&Co
KG, Knappenbühelweg 17
5671 Bruck an der Glocknerstraße
E-mail: zandl@fischhorn.com



HIKMICRO LYNX PRO LH19

Wärmebildkamera mit extrem kompakten Abmes-
sungen bei einwandfreier Abbildungsqualität. Mit
12 µm Pixelpitch und fokussierbarem Objektiv
erreichen Sie optimale Beobachtungser-
gebnisse auch auf weitere Distanzen.

- Bildfrequenz 50 Hz
- 19 mm Objektiv
- Auflösung 384 x 288 Pixel

12 µm

35 mm
NETD

8x
DIGITAL ZOOM

nur 1.399,-

NEU
erhältlich
bei

Kettner

www.kettner.com